

Lizenz CC-BY-NC



netidee

PROJEKTE

SeXtalks 2.0

Endbericht | Call 12 | Projekt ID 2256

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Projektbeschreibung	3
3	Verlauf der Arbeitspakete	4
3.1	Arbeitspaket 1 - < Laufendes Projektmanagment >	4
3.2	Arbeitspaket 2 - < Workshops Jugendliche / MultiplikatorInnen >	4
3.3	Arbeitspaket 3 - < Zielgruppenvalidierung / Umgestaltung Beratung & Workshop >	4
3.4	Arbeitspaket 4 - < Adaptierung Webseite & Ausbau Jugendbereich >	5
3.5	Arbeitspaket 5 - < Laufende Beratung >	5
3.6	Arbeitspaket 6 - < Aufbau Sponsoring / Öffentlichkeitsarbeit >	6
4	Liste Projektendergebnisse	7
5	Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis	8
6	Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung	9
7	Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende	9
8	Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte	9

1 Einleitung

50 % der Burschen und 39 % der Mädchen der 14- bis 17-jährigen haben aus dem Internet für sie Wichtiges über Sexualität erfahren. Dabei haben sich die Mädchen die Informationen vor allem aus Internetforen, von Beratungsseiten und von Online-Lexika geholt. Die Quellen der Burschen waren Sexfilme, Online-Lexika und Internetforen. Damit Jugendliche in ihrer sexuellen Entwicklung unterstützt werden können, brauchen sie Informationen, wie Quellen im Internet hinsichtlich Vertrauenswürdigkeit eingeschätzt werden können, um Handlungskompetenz zurück zu bekommen. Das Internet bietet in diesem Bereich eine große Chance, dass sich Jugendliche unabhängig von ihrem familiären und soziokulturellen Hintergrund, Informationen holen können. SeXtalks 2.0 (www.s-talks.at) ist ein Projekt, das Jugendlichen zeigt, wie sie das Internet als Quelle von Informationen zu Liebe und Sexualität in sicherer Art und Weise nützen können und MultiplikatorInnen anleitet, wie sie Jugendliche in diesem Bereich unterstützen können.

2 Projektbeschreibungen

Wichtig ist uns, Jugendliche, in ihrer sexuellen Entwicklung nicht alleine den Medien zu überlassen. Studien zeigen klar, dass sich Jugendliche immer mehr über das Internet Informationen zur Sexualität holen. Umso wichtiger, dass sie wissen, wie sie sich im Internet vertrauenswürdige Informationen holen können und welche Fallen lauern. Deshalb ist uns wichtig, möglichst viele Jugendliche und Personen, die mit Jugendlichen arbeiten, zu erreichen. Im Förderzeitraum konnten wir insgesamt 546 Jugendliche schulen (464 in der Schule, 82 außerschulisch) und 152 MultiplikatorInnen erreichen. Zusätzlich waren 40 Stunden Chat Beratung zu persönlichen Fragen und Problemen möglich.

Ein Hauptziel der Anschlussförderung war auch, das Projekt langfristig zu finanzieren. Ob das gelungen ist, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, da zwar wichtige Förderungen eingereicht wurden, die Entscheidung über einen möglichen Zuspruch erst im Frühjahr bzw. Herbst 2019 fällt. Bis dahin konnten über eine Kooperation mit A1 sechs Workshops am A1 Campus in Wien gesichert werden. Sollten wir die eingereichten Förderungen bekommen, wären Workshops bis 2021 finanziert.

Besonders wichtig war uns, unser Wissen auch immer mehr in die Ausbildung zu bringen, was uns auch gelungen ist. Sowohl in der Ausbildung von SexualpädagogInnen bzw. MedienpädagogInnen, als auch in der Ausbildung von JugendarbeiterInnen in der außerschulischen Jugendarbeit haben wir bzw. werden wir in Zukunft Fortbildungen halten.

Die gehaltenen Workshops wurden von den TeilnehmerInnen sehr gut bewertet, vor allem die Praxisnähe und der Praxisbezug, gepaart mit dem wissenschaftlichen KnowHow wurde hervorgehoben.

SeXtalks 2.0 wurde 2018 intensiv beworben, unter anderem über das Social Projekt #parentsonpornhub und zahlreiche Medienauftritte. Auch unsere stark erweiterte Webseite wird in der Arbeit mit Jugendlichen genutzt.

3 Verlauf der Arbeitspakete

3.1 Arbeitspaket 1 - <Laufendes Projektmanagement>

Die Nachfrage nach Workshops ist ungebrochen hoch. Da das Budget für die geförderten Workshops bereits aufgebraucht ist, kommt es zwar zu vielen Anfragen, aber derzeit noch wenigen Buchungen. Weder die Schulen, noch die außerschulischen Organisationen, können die Kosten für einen Workshop aufbringen. Es besteht durchgehend der Wunsch auf die Warteliste gesetzt zu werden, um später einen geförderten Workshop zu bekommen. Allerdings gibt es bereits zwei kostenpflichtig gebuchte Workshops.

3.2 Arbeitspaket 2 - <Workshops Jugendliche / MultiplikatorInnen>

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen sind sehr positiv. Neu war für uns dieses Mal, dass etwa die Hälfte der Workshops in Jugendzentren stattgefunden haben. Dabei hat sich gezeigt, dass das Interesse auch in der außerschulischen Betreuung an diesem Thema sehr hoch ist. Allerdings musste das Workshopformat dazu sehr flexibel gestaltet werden. Denn oft haben zum Beispiel die technischen Voraussetzungen für unsere Übungen gefehlt oder war der Altersunterschied der TeilnehmerInnen sehr groß. Einen Unterschied macht auch, dass die TeilnehmerInnen freiwillig am Workshop teilnehmen, jederzeit gehen können, bzw. die Ablenkung in dieser Art der Betreuung größer ist. Für uns hat sich - durchaus überraschend - gezeigt, dass die Workshops in den unterschiedlichsten Formen trotzdem die Themen gut transportieren konnten.

3.3 Arbeitspaket 3 - <Zielgruppenvalidierung / Umgestaltung Beratung & Workshop >

Die Meinungen der Jugendlichen haben wir auf zwei verschiedene Arten eingeholt. Einerseits wurden anonyme Kärtchen im Anschluss an die Workshops ausgeteilt und andererseits wurden Interviews in drei verschiedenen Bundesländern durchgeführt. Die Ergebnisse bezüglich eines niederschweligen Informationsangebotes sind nicht eindeutig. Sowohl WhatsApp als auch der Chat ist gleich beliebt, allerdings aus völlig unterschiedlichen Gründen. WhatsApp weil es leicht im Umgang ist, für jeden verfügbar ist

und schnell geht. Der Chat, weil er anonym ist. Großer Nachteil, man kann nicht immer schreiben und man muss erstmal auf die Webseite gehen. Die Telefoninterviews mit den MultiplikatorInnen zeigen eine Bereitschaft den Fortbildungsworkshop zu bezahlen, allerdings wenig Möglichkeit auch Jugendworkshops selbstständig zu finanzieren. Schulen haben das Problem, dass sie fast nur noch auf kostenfreie Angebote zurückgreifen können,

da kein Geld mehr von SchülerInnen eingesammelt werden darf. Eine Ressource können hierbei Elternvereine sein, die allerdings beim Thema Sexualität oftmals sehr vorsichtig sind. In der außerschulischen Jugendarbeit ist es generell schwierig Budget für Workshops von externen ExpertInnen aufzustellen. Hier sind eher Fortbildungen von SozialarbeiterInnen möglich. Um eine Finanzierung durch Schulen zu erleichtern bieten wir neu an, zwei Klassen zusammen zu legen und somit die Kosten auf die Hälfte zu reduzieren. Die Idee von Kurzworkshops zu einzelnen Themen wurde durchgängig als nicht sinnvoll bewertet.

3.4 Arbeitspaket 4 - <Adaptierung Webseite & Ausbau Jugendbereich>

Das Design der Webseite wurde komplett neu gestaltet. Der wissenschaftliche Hintergrund wurde aktualisiert und erweitert. Die größte Veränderung gibt es im Bereich der Tipps und Facts für Jugendliche. In diesem Bereich sind die Inhalte des Workshops jetzt so detailliert aufbereitet, dass sich Jugendliche auch eigenständig dazu informieren können. Die MultiplikatorInnen werden dadurch ebenfalls befähigt, unsere Themen anhand der Webseite in ihrer Arbeit einzubringen. Eine Besonderheit sind die Tests im Bereich Sexting. Sie machen es für die NutzerInnen möglich, anhand von je nur zwei einfachen Fragen, eine mögliche Strafbarkeit in Bezug auf den §207a „pornografische Darstellung Minderjähriger“ abzuklären. Auch die DSGVO wurde berücksichtigt.

3.5 Arbeitspaket 5 - <Laufende Beratung>

Alle zwei Wochen bieten wir 2 Stunden die Möglichkeit, sich anonym im Bereich Sexualität & digitale Medien beraten zu lassen. Auch jegliche Fragen zur Sexualität werden beantwortet. Kurze Fragen wurden bislang auch über WhatsApp beantwortet. Die DSGVO hat uns hier vor neue Herausforderungen gestellt. Im Chat wurden die Anforderungen durch eine ausführliche Datenschutzerklärung auf der Webseite und der Einholung einer Zustimmung zur Datenverarbeitung beim Nutzen der Chatberatung umgesetzt. Weiters werden die Chatverläufe nun direkt nach Beendigung der Beratung automatisch gelöscht.

Bei WhatsApp ist die Umsetzung deutlich schwieriger. Um uns einen Überblick über die rechtliche Situation in Bezug auf WhatsApp zu verschaffen, haben wir uns mit vielen FachexpertInnen ausgetauscht (u.a. europäische KollegInnen aus dem Insafe Netzwerk, Jugendinfo Tirol, Saferinternet.at). Es ist im Moment nicht eindeutig rechtlich geklärt, ob derartige Angebote in der derzeitigen Form weiterhin möglich sind. Viele Rechtsmeinungen gehen davon aus, dass Informations- und Beratungsangebote über WhatsApp nicht

DSGVO-konform sein können. Wir haben uns aktuell für eine Zwischenlösung entschieden. Der WhatsApp Broadcast und die aktive Bewerbung wurden pausiert. Fragen werden aber, nach der Einholung der Zustimmung zur Datenverarbeitung, weiterhin beantwortet. Wir beziehen uns dabei auf den sog. „Erwägungsgrund 38“ (<http://www.privacy-regulation.eu/de/erwaegungsgrund-38-DS-GVO.html>), eine Ausnahme in Bezug auf Präventions- oder Beratungsdienste.

3.6 Arbeitspaket 6 - <Aufbau Sponsoring / Öffentlichkeitsarbeit>

Die Videos der Social Kampagne sind fertig und wurden in YouTube, Vimeo und Pornhub platziert. Sie sollen auf humorvolle Art und Weise zur Diskussion anregen, wie man Jugendliche informieren kann, dass Pornos keine Tutorials sind. Die Idee war, dass sich die Videos verteilen und die Medien gar nicht anders können, als das Thema aufzugreifen. Dies gestaltete sich wesentlich schwieriger und zeitintensiver als ohnehin gedacht. Obwohl wir als Team (SeXtalks, Werbeagentur Young & Rubicam, PR Agentur LOEBELL NORDBERG) alle großen Medienvertreter, zahlreiche sozialpädagogische Institute, InfluencerInnen und bekannte österreichische Persönlichkeiten kontaktiert haben, trauen sich nur wenige dieses Thema aufzugreifen. Wir haben sehr gutes Feedback zur pädagogischen Qualität der Videos bekommen, was aber immer noch nicht den Durchbruch in der Bekanntmachung gebracht hat. Was wir mit der Kampagne erreichen konnten:

Artikel in „Woman“, Eine Stunde „Frag das ganze Land“ auf Ö3, Einsatz eines Spots bei „Pro und Contra“ auf Puls4, Teilen der Kampagne auf Social Media Kanäle vieler sexualpädagogischer Stellen und Jugendinfos, Einsatz der Videos in pädagogischen Workshops in Slovenien.

Link zur Projektwebseite: <https://www.parentsonpornhub.org>

Link zur Sendung auf Ö3: <http://oe3.orf.at/sendungen/stories/2920268/>

Link zum Artikel in Woman: <https://www.woman.at/a/parentsonpornhub-eltern-jugendliche-pornos>

Die Suche nach neuen Förder- / Sponsormöglichkeiten war sehr zeitintensiv. Nachdem dies nicht unsere Kernkompetenz ist, haben wir uns auf Einschätzungen und Tipps von ExpertInnen dazu verlassen (netidee Coaches, whataventure und Austausch mit ähnlichen Projekten). Wir haben viel Zeit investiert, um uns einen Überblick über mögliche langfristige Förderungen zu verschaffen. Wir haben für Förderungen eingereicht, die es uns, bei Zusage, ermöglichen würden, Workshops ab Mitte 2019 bis 2021 kostenfrei anbieten zu können. Die Entscheidung für eine Erteilung der eingereichten Förderungen erfolgen im Frühling und im Herbst 2019.

Hinderlich für Förderungen hat sich herausgestellt, dass wir kein Verein sind, unser Projekt bereits gestartet ist, sich das Angebot an Burschen wie Mädchen richtet und wir im

Themenbereich Sexualität arbeiten. Trotzdem sind wir überzeugt, dass wir es schaffen, unsere Workshops weiterhin anbieten zu können.

4 Liste Projektergebnisse

1	Projektzwischenbericht	CC BY-NC	netidee/<SeXtalks 2.0> https://www.netidee.at/sites/default/files/2018-12/netidee_call12_prj2256_ZB_V01.pdf
2	Projektendbericht	CC BY-NC	netidee/<SeXtalks 2.0> https://www.netidee.at/sites/default/files/2019-01/prj2256_Call12_Endbericht_V01.pdf
3	Anwender-DOKUMENTATION	CC-BY Sharelike-3.0 AT	netidee/<SeXtalks 2.0> https://www.netidee.at/sites/default/files/2019-01/Anwender-Dokumentation_SeXtalks%202.0_netidee.pdf
4	Veröffentlichungsfähiger Einseiter	CC-BY Sharelike-3.0 AT	netidee/<SeXtalks 2.0> https://www.netidee.at/sites/default/files/2019-01/prj2256_call12_Zusammenfassung_V01.pdf
5	Dokumentation Externkommunikation	CC-BY Sharelike-3.0 AT	netidee/<SeXtalks 2.0> https://www.netidee.at/sites/default/files/2019-01/Externkommunikation_SeXtalks%202.0_netidee.pdf
6	Erfahrungsbericht zur Förderungssuche	CC-BY Sharelike-3.0 AT	netidee/<SeXtalks 2.0> https://www.netidee.at/sites/default/files/2019-01/Erfahrungsbericht%20Sponsoring_SeXtalks%202.0_netidee%20.pdf
7	SeXtalks Webseite neu, inklusive Arbeitsblätter und Beratungsmöglichkeiten	Lizenz CC-BY-NC. Eine kommerzielle Nutzung durch Dritte ist möglich. Es besteht die Möglichkeit für eine zusätzliche	www.s-talks.at

		<p><i>kommerzielle Lizenz (double licensing) unter der Voraussetzung, dass entsprechende Qualitätskriterien erfüllt werden. Die Entscheidung liegt diesbezüglich bei Mag.a Elke Prochazka.</i></p>	
--	--	--	--

5 Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis

Die SeXtalks 2.0 Webseite ist jetzt so gestaltet, dass Jugendliche, die keinen SeXtalks 2.0 Workshop hatten, trotzdem all die Inhalte vermittelt bekommen. In sehr praxisnaher Art und Weise und fachlich fundiert. Auch für MultiplikatorInnen ist es somit möglich, die Themengebiete in ihre Arbeit mit Jugendlichen einfließen zu lassen. Z.B. einzelne Übungen zu machen, Stunden damit zu gestalten, einschätzen zu können, was bei einer Erpressung mit einem Sext zu tun ist, etc. Österreichweit können sich MultiplikatorInnen und Jugendliche kostenfrei im Chat Fragen beantworten und beraten lassen. Durch die entstandenen Videos der #parentsonpornhub Kampagne sind auch Videos entstanden, die in der präventiven Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden können.

6 Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung

- Bewerbung durch die Social Kampagne #parentsonpornhub
- Berichte über SeXtalks 2.0 in Ö3
- Vernetzung mit „Liebenslust“ in der Steiermark und dem „Infoeck“ in Tirol
- Bekanntmachung des Projektes in der Fortbildung der Bildungsberatung der PH Wien,
- bei den Vernetzungstreffen der außerschulischen Jugendarbeit, sowie im Rahmen des INSAFE Meetings in Kopenhagen
- Modul im Lehrgang Sexualpädagogik der österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften
- Ausbildungsmodul im Grundkurs außerschulische Jugendarbeit
- Artikel in der ORF Nachlese
- Auf Wunsch des Insafe Netzwerkes wurde SeXtalks 2.0 am Insafe Meeting in Manchester nochmals präsentiert, dieses Mal mit einem Schwerpunkt zum Bereich Pornografie.
- FM4 auf laut Sendung über Sexting
- Workshop bei der ars electronica

Alle bisherigen Kooperationen und Partnerschaften sind weiterhin aufrecht (z.B. Rat auf Draht, Saferinternet.at, BKA...).

7 Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende

Das Projekt soll in jedem Fall weitergeführt werden. Wir haben erste Buchungen von Schulen, die den Workshop kostenpflichtig gebucht haben. Weiters gibt es durch eine Kooperation mit A1, sechs Workshops pro Jahr am A1 Campus in Wien. Alle eingereichten Förderungen sind zukunftsgerichtet, sollten wir zwei unserer wichtigen eingereichten Förderungen bekommen, wären Workshops bis 2021 finanziert.

8 Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte

Wir würden gerne noch zusätzliche TrainerInnen in den Bundesländern ausbilden, es könnten YouTube Videos zu den Themen gestaltet werden, es könnte eine Art kommentiertes Forum das Angebot erweitern. Interaktive Online-Tests, Quiz und Spiele könnten das Thema ergänzen.